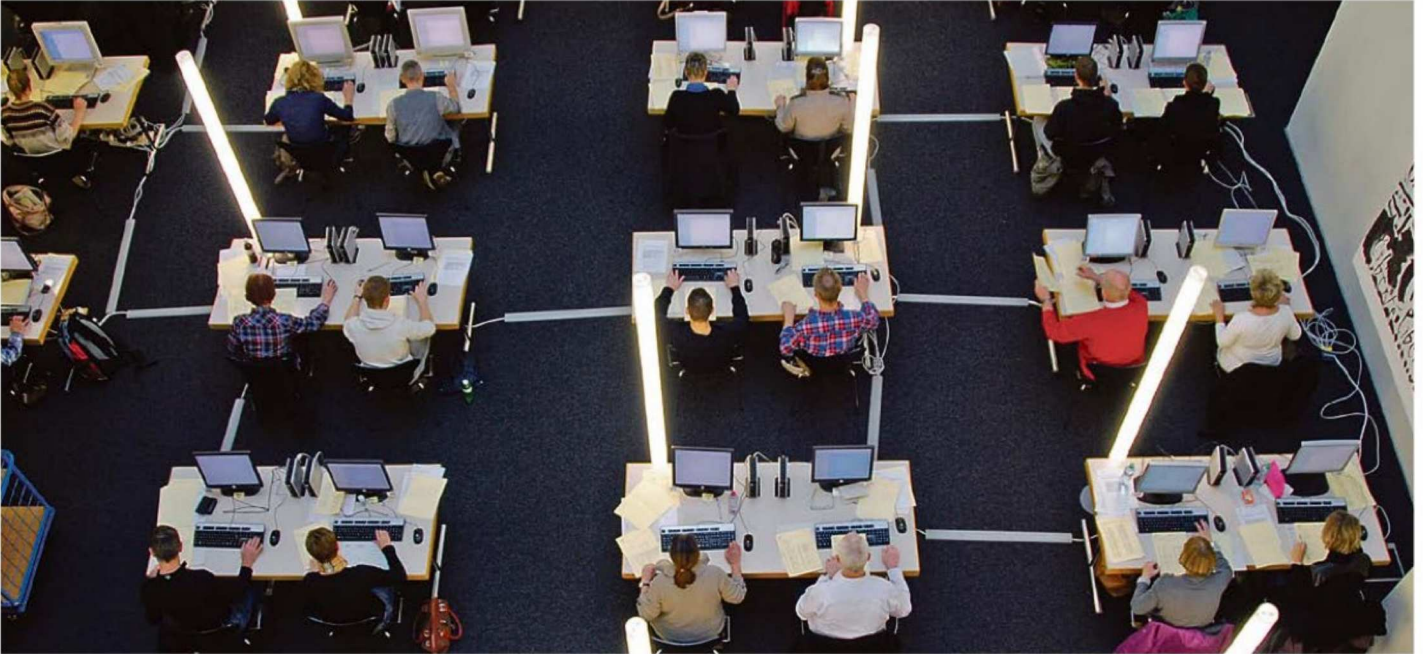


# Spannende Ausgangslage

Am 24. September fallen die Würfel – 2. Wahlgang für Gemeindepräsidium wahrscheinlich



Blick auf die Ausmittlung der Wahlergebnisse 2013 im Könizer Gemeindehaus. | Foto: zvg

*KÖNIZ – Am 24. September finden die Wahlen für das Gemeindepräsidium, den Gemeinderat und das Gemeindeparlament statt. Die Ausgangslage ist spannend. Denn vier Bisherige können wegen der Amtszeitbeschränkung nicht wieder antreten – darunter auch der bisherige Gemeindepräsident Ueli Studer.*

Die diesjährigen Gemeindewahlen von Köniz versprechen sehr spannend zu werden. Denn die Ausgangslage ist eine völlig andere als noch vor vier Jahren. Damals trat SP-Gemeindepräsident Luc Mentha überraschend nicht mehr zur Wahl an, die anderen Bisherigen stellten sich dagegen noch für eine letzte Legislatur zur Verfügung. In diesem Jahr sieht (fast) alles anders aus. Gemeindepräsident Ueli Studer (SVP) sowie die Gemeinderäte Rita Haudenschild (Grüne), Katrin Sedlmayer (SP) und Urs Wilk (FDP) können wegen der Amtszeitbeschränkung nicht mehr an-

treten. Einzig der bei den Wahlen 2013 neugewählte Thomas Brönnimann (GLP) kandidiert wieder – dieses Mal auch als Gemeindepräsident.

Insgesamt sechs Kandidatinnen und Kandidaten buhlen um das höchste Exekutivamt in der Gemeinde: Annemarie Berlinger-Staub (SP), der bisherige Gemeinderat Thomas Brönnimann (GLP), Christian Burren (SVP), Thomas Frey (BDP), Hans-Peter Kohler (FDP) und Hansueli Pestalozzi (Grüne) heissen die Kandidaten, die sich der Wahl stellen. Die SP will mit Berlinger-Staub das vor vier Jahren an die SVP verlorene Gemeindepräsidium zurückerobern. Zudem will sie auch den vor vier Jahren an die GLP abgegebenen zweiten Gemeinderatssitz zurückholen. Die Grünen hoffen, mit Hansueli Pestalozzi den Sitz von Rita Haudenschild halten zu können. Die Bürgerlichen steigen mit SVP-Parteipräsident Christian Burren und mit FDP-Fraktionschef Hans-Peter Kohler ins Rennen. Die BDP will mit ihrem Spitzenkandidaten, Parteipräsident Thomas Frey, endlich einen Sitz in der Exekutive. Ein schwieriges Unterfangen,

verzichtet sie doch erneut auf eine Listenverbindung mit anderen Parteien. Ganz anders die GLP, die in der Mitte-Fraktion mit der EVP und der CVP ein Listenpaket geschnürt hat, das ihr bei den vergangenen Wahlen den Weg in die Exekutive ebnete. Voraussetzung für die Wahl zum Gemeindepräsidenten ist ein Sitz in der Exekutive. Für einen solchen wurden insgesamt 39 Kandidatinnen und Kandidaten von den Parteien nominiert. Aber es scheint auf der Hand zu liegen, dass sich der künftige Gemeinderat aus den Kandidierenden für das höchste Exekutivamt zusammensetzen wird. Wie dies

allerdings parteipolitisch aussehen wird, steht auch dank den Listenverbindungen noch in den Sternen.

Die Gemeindeverwaltung ist für das Wahlwochenende gewappnet, wie Gemeindeschreiber Pascal Arnold im gegenüberliegenden Interview erklärt. Rund 480 Helferinnen und Helfer arbeiten an diesem Wochenende an der Ausmittlung der Stimmen. Während die Zusammensetzung des Parlamentes wie auch des Gemeinderates am 24. September feststehen wird, ist ein zweiter Wahlgang für das Gemeindepräsidium sehr wahrscheinlich. Dieser würde am 22. Oktober stattfinden. *MH*

## Wahlhilfe «smartvote»

PD. Bereits zum dritten Mal nach 2009 und 2013 bietet die Gemeinde Köniz den Stimmberechtigten für die Wahlen vom 24. September die Online-Wahlhilfe «smartvote» an. Auf der Website [www.smartvote.ch](http://www.smartvote.ch), die für alle Wählerinnen und Wähler kostenlos zugänglich ist, lässt sich in wenigen Minuten die eigene politische Position feststellen und mit den Positionen der Kandidierenden und Parteien vergleichen. Soll die Gemeinde Kö-

niz vermehrt selber Wohnungen bauen und an Menschen mit bescheidenem Budget vermieten? Soll Köniz eine verbindliche Schuldenbremse einführen? Das sind nur zwei von insgesamt 46 Fragen zur Gemeindepolitik sowie zu allgemeinen politischen Grundwerten, die im «smartvote»-Fragebogen enthalten sind. Der Online-Dienst besteht seit 2003. Entwickelt und getragen wird er vom politisch neutralen Verein Politools mit Sitz in Bern.